

Sitzungsniederschrift

44. Sitzung des Stadtrates ISEK am Mittwoch, 13.09.2017 - öffentlich -

Zur Sitzung war ordnungsgemäß geladen.

Anwesend:

Vorsitzender

OB Dr. Christoph Hammer CSU

Mitglieder:

BM Paul Beitzer	SPD
Nora Engelhard	CSU
Ulrike Fees	SPD
August Forkel	CSU
Elke Held	SPD
Klaus Huber	CSU
Tobias Humpf	CSU
2. BM Stefan Klein	Bündnis 90/Die Grünen
Julia Kubin	Freie Wähler Dinkelsbühl
Dr. Matthias Lammell	Freie Wähler Dinkelsbühl
Walter Lechler	Wählergruppe Land
Georg Piott	Wählergruppe Land
Heinrich Piott	Wählergruppe Land
Hubertus Schmidt	CSU
Manfred Scholl	CSU
Heinrich Schöllmann	CSU
Michael Sczesny	Freie Wähler Dinkelsbühl
Robert Tafferner	Bündnis 90/Die Grünen
Gerhard Zitzmann	Bündnis 90/Die Grünen
Dr. Klaus Zwicker	SPD

Abwesend:

Mitglieder:

Hans-Peter Mattausch	CSU	entschuldigt
Helmut Müller	SPD	entschuldigt
Markus Schneider	Freie Wähler Dinkelsbühl	entschuldigt
Alexander Wendel	Freie Wähler Dinkelsbühl	entschuldigt

Niederschrift

In der heutigen Sitzung wurde über folgende Tagesordnungspunkte beschlossen und über weitere Tagesordnungspunkte beraten.

Bürgerfrageviertelstunde

Bericht des Oberbürgermeisters

Anfragen aus dem Stadtrat

1. ISEK- Zwischenbericht - Schwerpunkt Verkehr

3/073/2017

Genehmigung der Niederschrift

Bürgerfrageviertelstunde

Seitens der Bürgerschaft wurden keine Fragen gestellt.

Bericht des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Hammer hat als Erwiderung auf einen Leserbrief zum Thema „Parkplatzerweiterung Schwedenwiese“, in dem dem Stadtrat u.a. „Vetterwirtschaft“ vorgeworfen wird, sein Antwortschreiben hierauf verlesen.

Anfragen aus dem Stadtrat

Stadträtin Held bat darum, die Absperrung hinter dem Münster im Zuge der Herstellung Barrierefreiheit/Verlegung von Platten so zu ändern, dass zumindest ein Durchgang für Fußgänger möglich ist.

Vorlage zur Sitzung des Stadtrates
am 13.09.2017
Vorlagennummer: 3/073/2017

Berichterstatter: Göttler, Holger
Betreff: ISEK- Zwischenbericht - Schwerpunkt Verkehr
Sachverhaltsdarstellung:

In der letzten ISEK-Sitzung des Stadtrates im Konzertsaal sind im Zusammenhang mit der Altstadtstrategie einige Fragen aufgetaucht, die noch abgearbeitet werden müssen. Hierzu und zu weiteren Fragestellungen sollen Antworten diskutiert werden, wie von Seiten des Stadtrats die Ausrichtung der Altstadt gestaltet werden soll.
Ein Themenschwerpunkt wird der Bereich Verkehr sein (fließender und ruhender verkehr, gesperrte Bereiche, Verkehr in der Altstadt und um die Altstadt herum).

Anlage: Zwischenbericht (kommt am 07-09-2017)

Vorschlag zum **Beschluss:**

44. Sitzung des Stadtrates ISEK Beschlussnummer:

Nach einer kurzen Einführung in die Thematik durch Oberbürgermeister Dr. Hammer und Herrn Prüller vom Büro imakomm stellte Herr Ulrich Noßwitz detailliert den aktuellen Stand zum Thema „Verkehrliche Entwicklung“ im Rahmen des ISEK-Prozesses vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anhang beigefügt.

Auf einige Punkte wurde besonders hingewiesen: Die durchgeführten Verkehrszählungen haben ergeben, dass das Wörnitztor am stärksten frequentiert ist. Der Durchgangsverkehr in der Altstadt hat einen Anteil von 15%; der höchste Anteil davon auf der Strecke Segringer Tor – Wörnitztor.

Die Altstadt weist höhere Auslastungsgrade auf, als die umliegenden Parkplätze im Gesamten. In der Altstadt sind die bereitstehenden Stellplätze bis zu ca. 60% ausgelastet (Angebot Bestand: 1.215, Belegt Bestand (10:30 Uhr): ca. 740). Ausgegeben sind 1.344 Anwohnerparkberechtigungen und 53 Betriebsinhaberplaketten.

Bei genauer Betrachtung der altstadtnahen Parkplätze, z.B. Bleiche, Schwedenwiese und Alte Promenade sind hohe Auslastungsgrade von über 80 % (10:30 Uhr) festzustellen. Dagegen wurde für die Parkplätze Larrieder Straße, Ellwanger Straße oder Mittelschule eine Belegung unter 20 % erhoben.

Folgende Handlungsfelder wurden vom Büro genannt:

- Gestaltung des Straßenraumes für Fußgänger und Radfahrer: Vernünftige, barrierefreie Fuß- und Radwege (incl. sicherer Abstellmöglichkeiten); zeitweilige Sperrung durch versenkbare Poller (Motto „verkehrsarme Innenstadt“); Steigerung der Aufenthaltsqualität und –räume an bestimmten Plätzen in der Altstadt
- Neuordnung des Parkens und dessen Bewirtschaftung: Verkehrslenkungssystem (dynamisch/statisch); getrennte Bereiche für Kundenparken und Anwohnerparken; Umgestaltung des Straßen- und Fußgängerraumes; Parkkonzept außerhalb der Altstadt
- Verknüpfung der Kernstadt mit der Altstadt: Shuttle-Bus Larrieder Straße – Ellwanger Straße oder Schleifenfahrt denkbar
- Neue Mobilität: Elektrobuss Shuttle

Abschließend wurde eine aus Sichte des Büros imakomm mögliche Neuordnung des Verkehrs ohne Outlet und mit Outlet vorgestellt (S. 29/30 der Präsentation).

Anschließend wurden seitens der Stadträtinnen und Stadträte zahlreiche Fragen gestellt. U.a.

- wird das Büro imakomm noch den prozentualen Unterschied zu vorherigen Gutachten nachliefern (Anfrage Stadträtin Held)
- werden vmtl. nur kleinere Erweiterungen/Ausbau bestehender Parkplätze nötig werden, falls kein Outlet kommt (Anfrage Stadtrat Taffermer)
- ist eine Einbahnstraßenregelung lt. Herrn Noßwitz nicht zielführend und die Betriebskosten für den angedachten Shuttlebus würden sich auf 500.000 € belaufen (Anfrage Stadtrat Scholl)
- wurden auf den Zufahrtstraßen keine Zählungen vorgenommen (Anfrage Stadtrat Dr. Lammel)
- wird das Büro imakomm noch eine Kostenübersicht für das ISEK-Gutachten erstellen (OB Dr. Hammer)
- ist eine Fußgängerzone lt. Hern Noßwitz nicht sinnvoll, da keine reine Geschäftsstraße vorhanden ist (Anfrage Stadtrat Zitzmann)
- stellt sich die Frage, wie die Problematik „Parken an der TSV-Turnhalle für die Eltern im Rahmen des Sports der Kinder“ gelöst werden kann (Stadtrat Humpf)
- muss der Parkplatzbedarf und eines Parkhauses/-garage in der Altstadt („zieht neuen Verkehr in die Stadt“) geklärt werden; außerdem werden Einbußen für Geschäftsleute bei einer evtl. Sperrung des Wörnitztores befürchtet (Stadträtin Fees)
- sollte eine denkbare Tiefgarage im Bereich Turmgasse/Klostergasse nicht außer Acht gelassen werden. (Stadtrat Huber)

OB Dr. Hammer beendete die Sitzung mit dem Hinweis, dass im Oktober eine weitere Sonder-sitzung des Stadtrates zu diesem Thema erfolgen wird.

Dinkelsbühl, den 13.09.2017
Stadtrat

Genehmigung der Niederschrift

Die Niederschriften über die öffentliche und die nichtöffentliche Sitzung vom 26.07.2017 haben zur Einsichtnahme aufgelegt und wurde genehmigt.

Dr. Christoph Hammer
Oberbürgermeister

Thomas Stauffer
Schriftführer



Dinkelsbühl: Zukunftsoffensive Stadt und Altstadt



Schwerpunkt Verkehr

ppa. Matthias Prüller
ppa. Dipl.-Ing. Ulrich Noßwitz

1. Überblick

1. Strategische Entwicklung der Altstadt
2. Einzelhandels-offensive
3. Verkehrliche Entwicklung 
4. Touristische Angebote & Vermarktung
5. Stadtgestaltung & Naherholung
6. Wohnen & „Wohlfühlen“ & Arbeiten
7. Digitalisierung
8. ...

Konsequenzen:

- **Strategie mit Outlet**
- **Strategie ohne Outlet**

2. Gesamtstrategie Altstadt

1. Strategische Entwicklung der Altstadt

Ziele

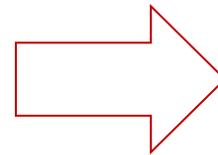
Zusätzliche Besuchsgründe schaffen

Konzentration von Nutzungen & Fühlungsvorteile zu generieren

Freiräume schaffen

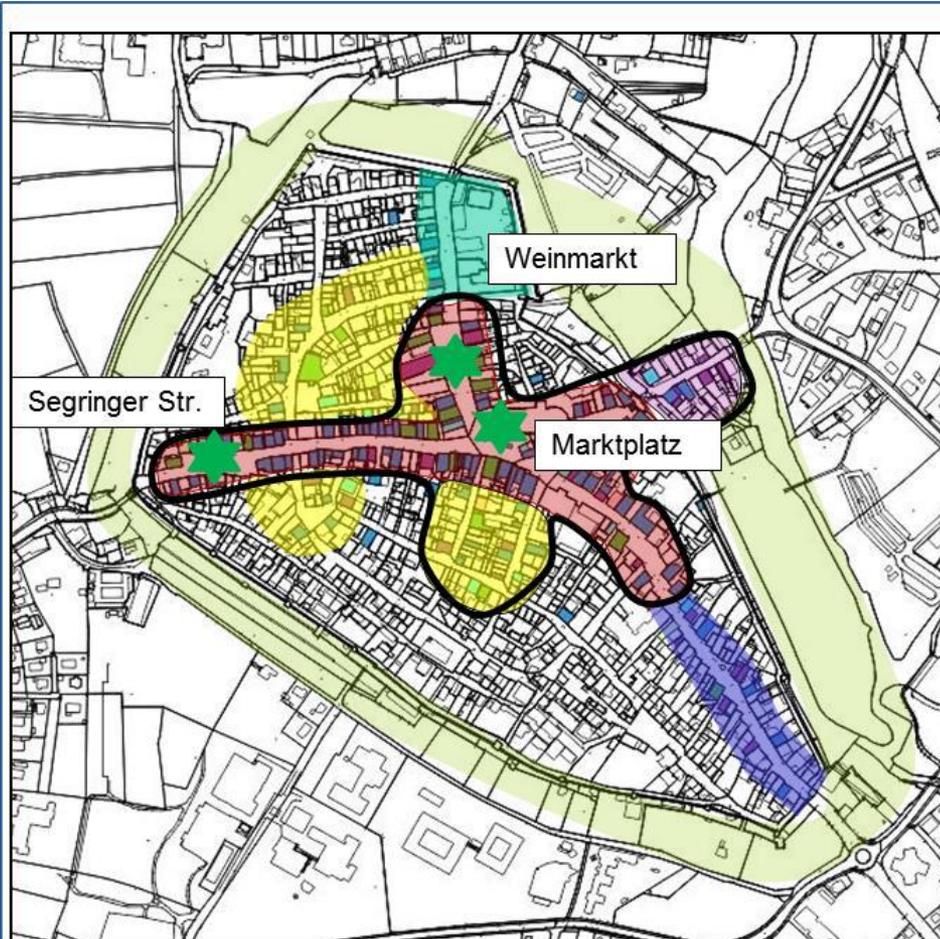
Erhalt der historischen Bausubstanz

Altstadt als Wohnstandort erhalten



Erste Diskussion in der Stadtratssitzung am 20. Juni 2017

2. Gesamtstrategie Altstadt



Funktionsräumliches Entwicklungskonzept

- = Konzentration des Einzelhandels
- = Gastronomie + Dienstleistung (mit Kundenfrequenz) + Kultur
- = Dienstleistungszentrum (mit Kundenfrequenz) + Wohnen
- = Gastronomie, Hotellerie, Dienstleistung (ohne Kundenfrequenz)
- = Erholung + Sport + Spiele

Restliches Altstadtgebiet: Wohnen + Pensionen

Flächenintensive Ansiedlungen als Gürtel um die Altstadt (siehe bereits Schulen), auch Hotels

— Outletbereiche → Nutzungsmischung mit bestehenden Nutzungen

★ Gastronomische Platzlagen

Flächennutzungen (Stand März 2017):

- | | |
|--|--|
| ■ Einzelhandel | ■ Hotel |
| ■ Dienstleistung | ■ Gastronomie |
| ■ Hotel mit Gastronomie | ■ Vergnügungsstätten |

Quelle: imakomm AKADEMIE, 2017, Kartengrundlage: Stadt Dinkelsbühl, 2017

2. Gesamtstrategie Altstadt

3. Verkehrliche Entwicklung

Ziele

Aufenthaltsräume vom ruhenden Verkehr „befreien“

Optimierte Gestaltung des Straßenraums für Fußgänger und Radfahrer

Reduktion Durchgangsverkehr

Orientierung erleichtern und Parksuchverkehr vermindern

Reduktion gefühlter Parkplatznot in der Altstadt



Verkehrskonzept mit / ohne Outlet

3. Verkehrskonzept und Auswirkungen auf die Gesamtstrategie



STADT DINKELSBÜHL
Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept
und Zukunftsoffensive Altstadt

Verkehrliche Aspekte

13. September 2017

Stadtratssitzung

Dipl.-Ing. Ulrich Noßwitz, Leiter Fachbereich Verkehrsplanung

M.Sc. Daniel García Platero, Projektingenieur



Inhalt

Grundlagenermittlung/Bestandanalyse

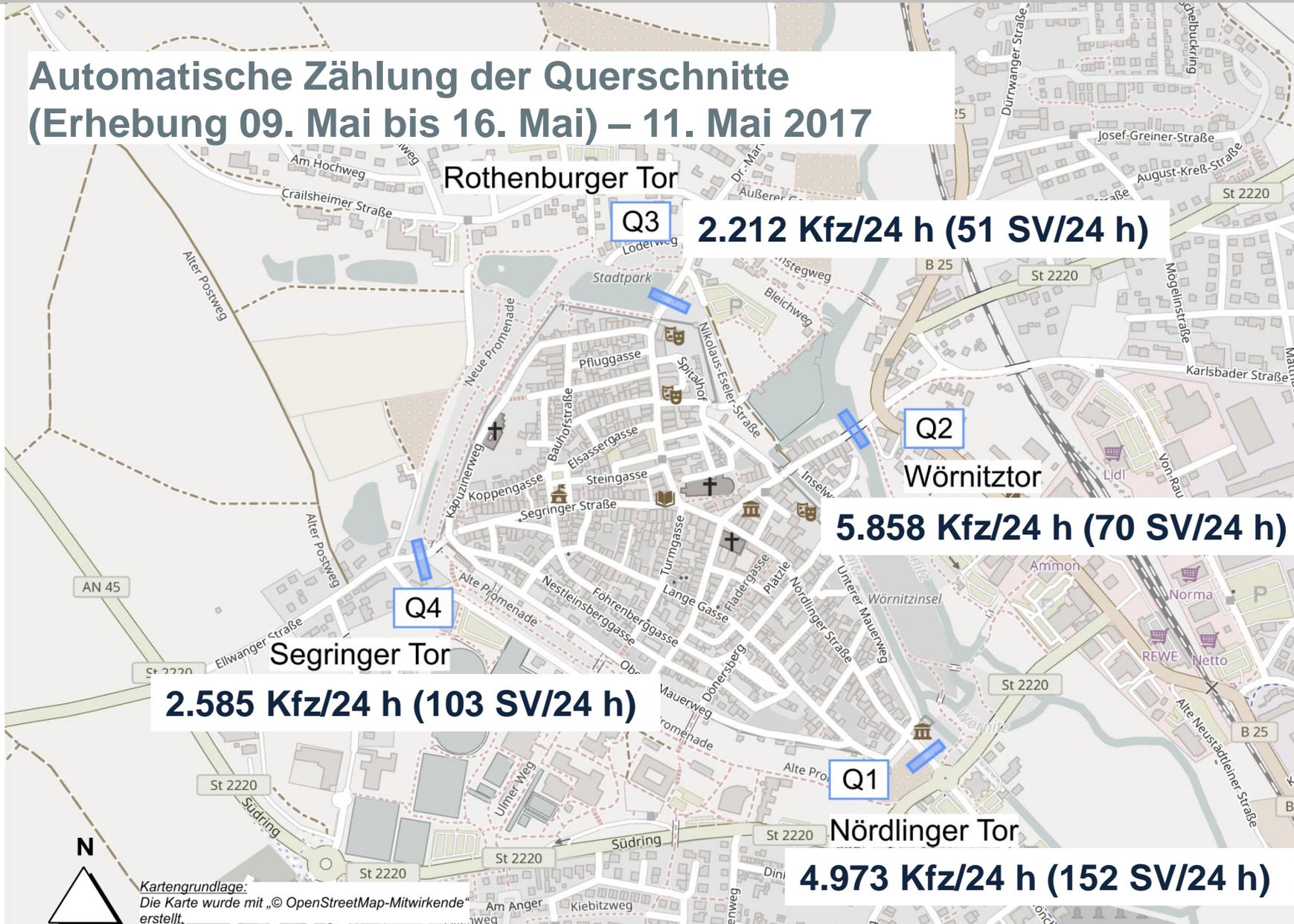
20. Juni 2017

Auswertung der Erhebungen

Handlungsfelder

Verkehrliches Konzept

Automatische Zählung der Querschnitte (Erhebung 09. Mai bis 16. Mai) – 11. Mai 2017



Kartengrundlage:
Die Karte wurde mit „OpenStreetMap-Mitwirkende“ erstellt

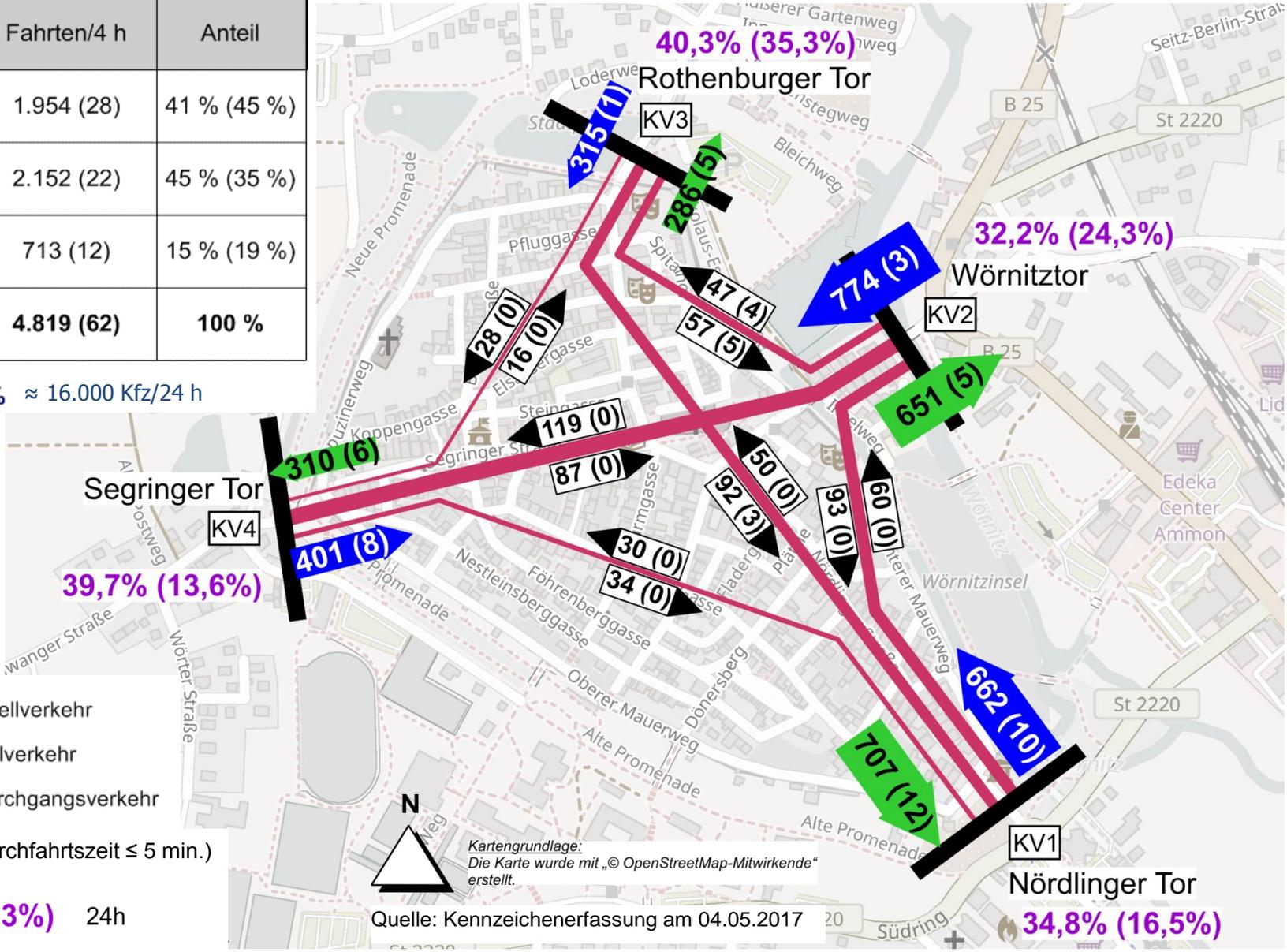
L:\5317_Dinkelsbuehl\pptx\5317_20170913.pptx

Kennzeichenverfolgung im fließenden Verkehr – 04. Mai 2017

Verkehrsstruktur 14-18 Uhr [Kfz/4 h (SV/4 h)]

	Fahrten/4 h	Anteil
Quellverkehr	1.954 (28)	41 % (45 %)
Zielverkehr	2.152 (22)	45 % (35 %)
Durchgangs- verkehr	713 (12)	15 % (19 %)
Summe	4.819 (62)	100 %

Anteil Pkw: 99% ≈ 16.000 Kfz/24 h



L:\5317_Dirkeleibuehl\pptx\5317_20170913.pptx

- █ Quellverkehr
 - █ Zielverkehr
 - █ Durchgangsverkehr
- (Durchfahrtszeit ≤ 5 min.)



Kartengrundlage:
Die Karte wurde mit „© OpenStreetMap-Mitwirkende“
erstellt.

Quelle: Kennzeichenerfassung am 04.05.2017

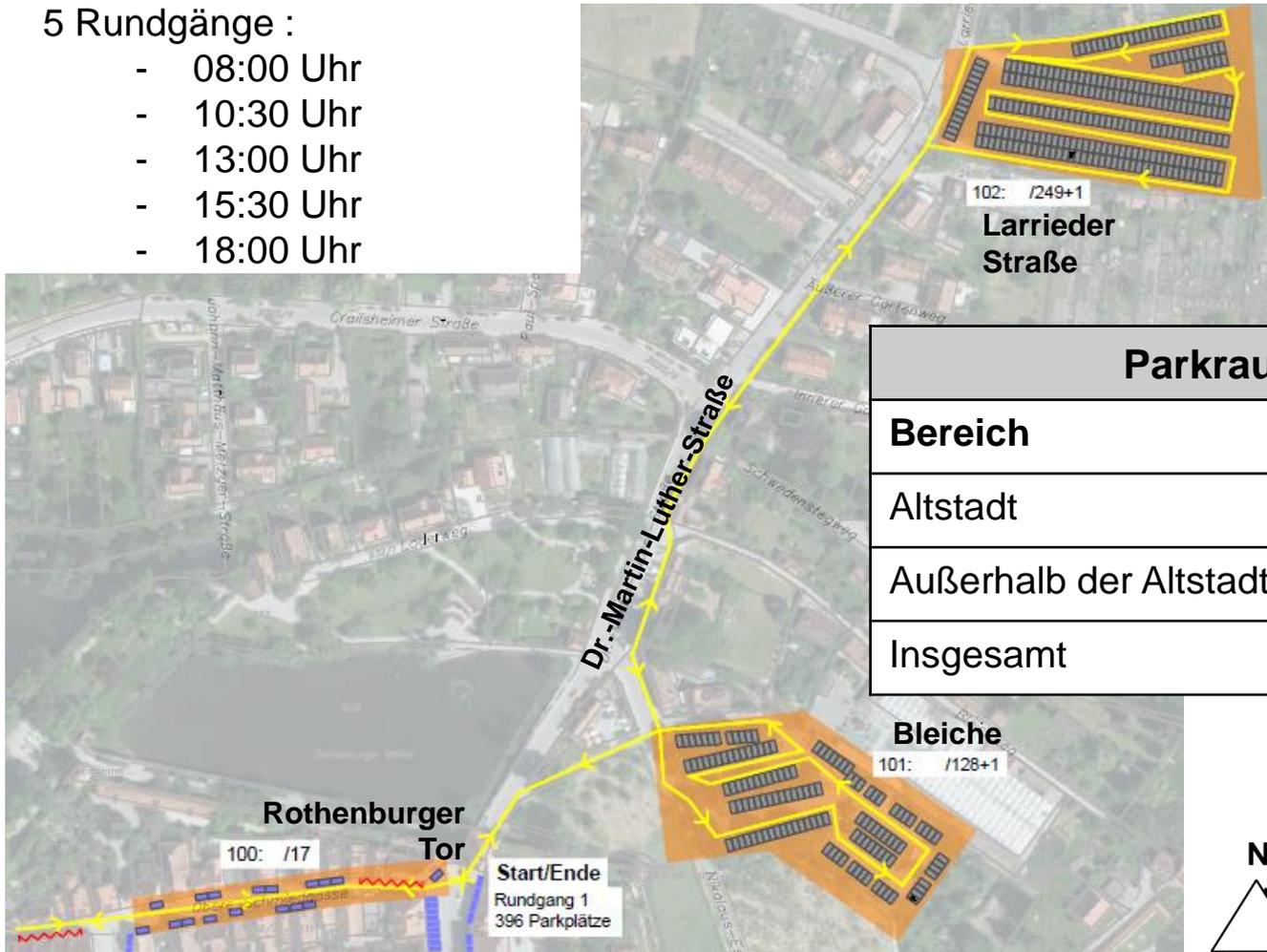
32,2% (24,3%) 24h

Parkraumerhebung – 04. Mai 2017

Vorgeschriebener Erhebungsweg

5 Rundgänge :

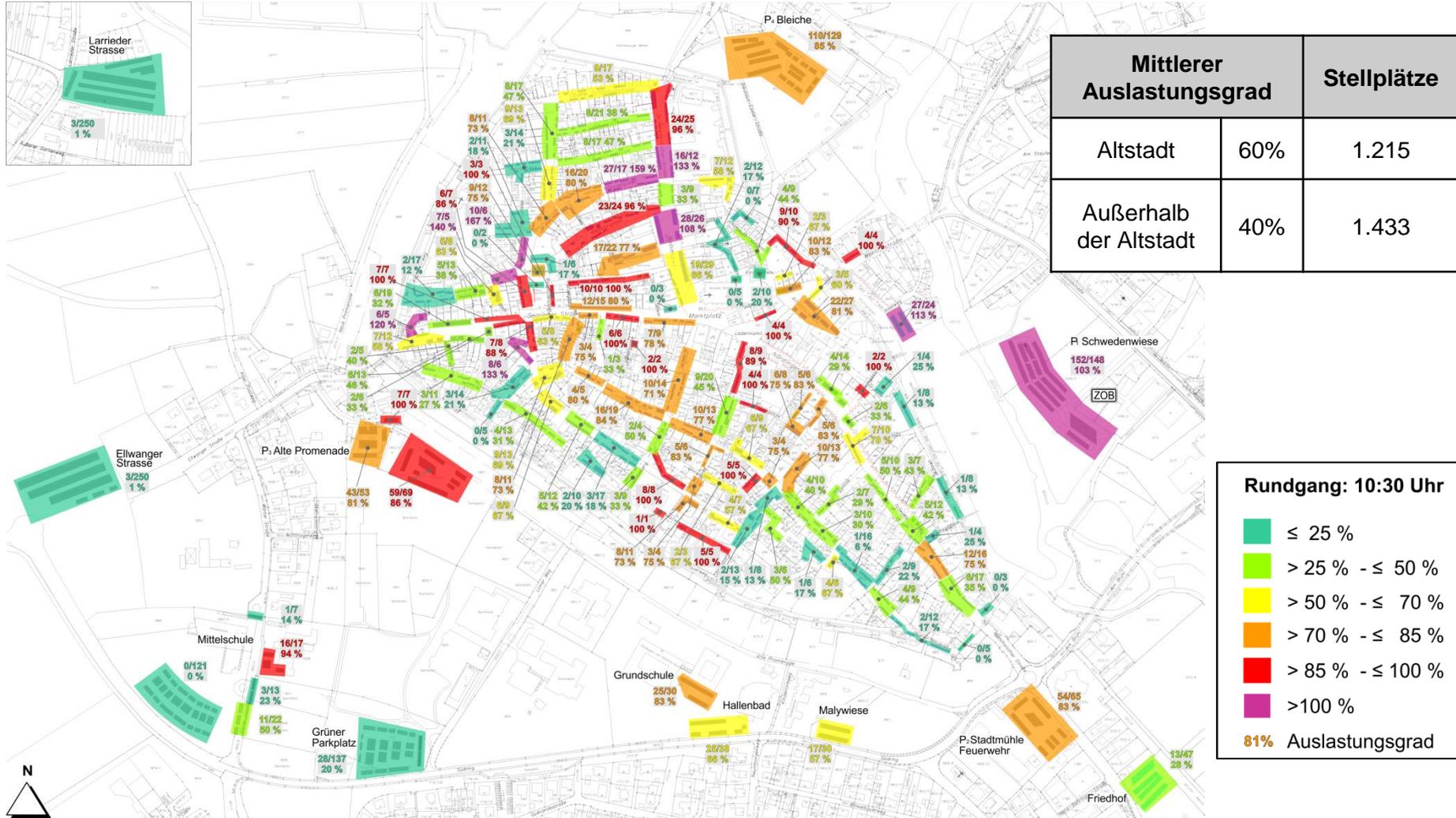
- 08:00 Uhr
- 10:30 Uhr
- 13:00 Uhr
- 15:30 Uhr
- 18:00 Uhr



Parkraum in Bestand	
Bereich	Anzahl Stellplätze
Altstadt	1.215
Außerhalb der Altstadt	1.433
Insgesamt	2.648

Erfassung des ruhenden Verkehrs

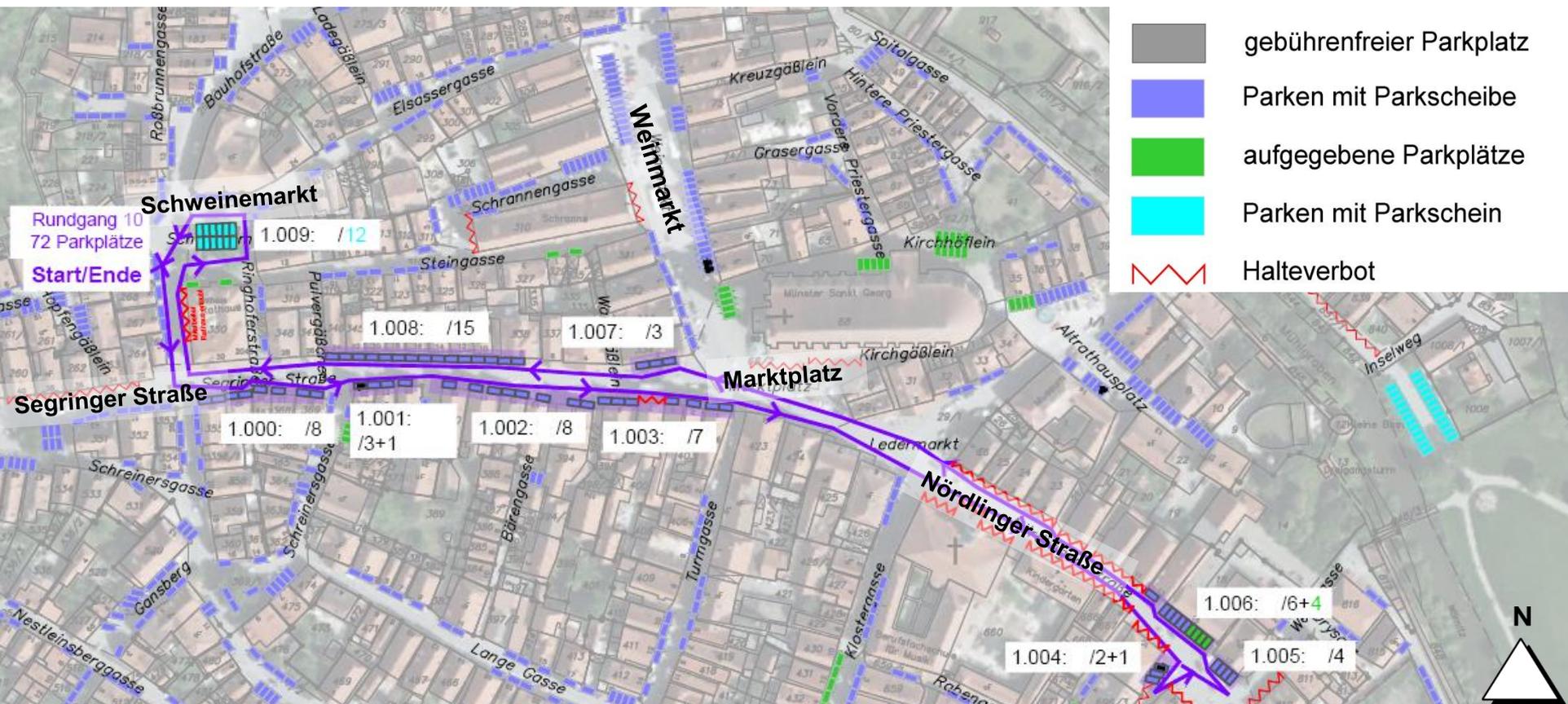
Rundgang um 10:30 Uhr



L:\5317_Dinkelsbuehl\pptx\5317_20170913.pptx

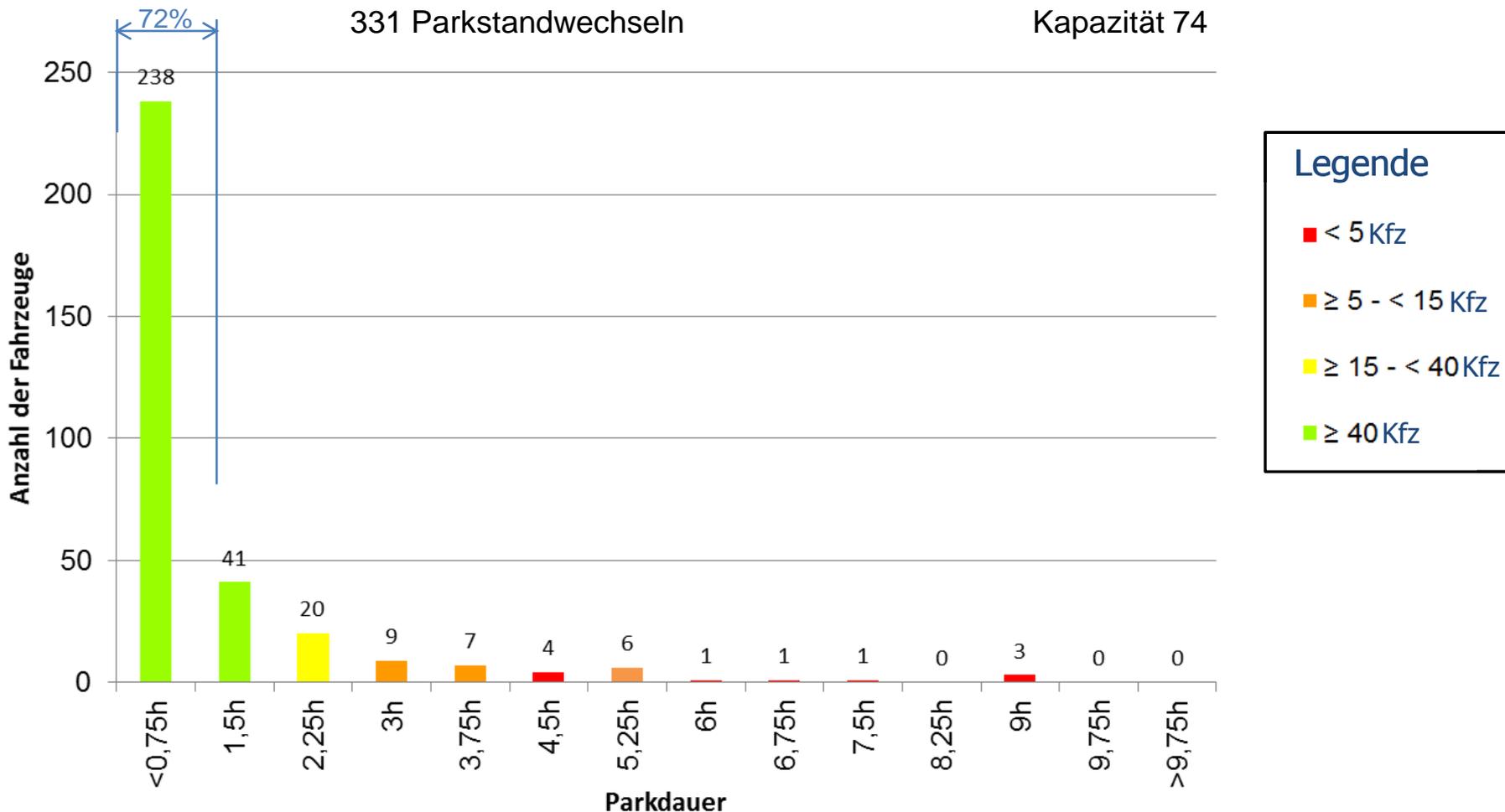


Kennzeichenerfassung im ruhenden Verkehr Altstadt (Rundgang 10)



Kennzeichenerfassung im ruhenden Verkehr

Parkdauererzeugung zwischen 8 und 18 Uhr (Altstadt (Rundgang 10))



Ruhender Verkehr

Zusammenfassung Teil 1

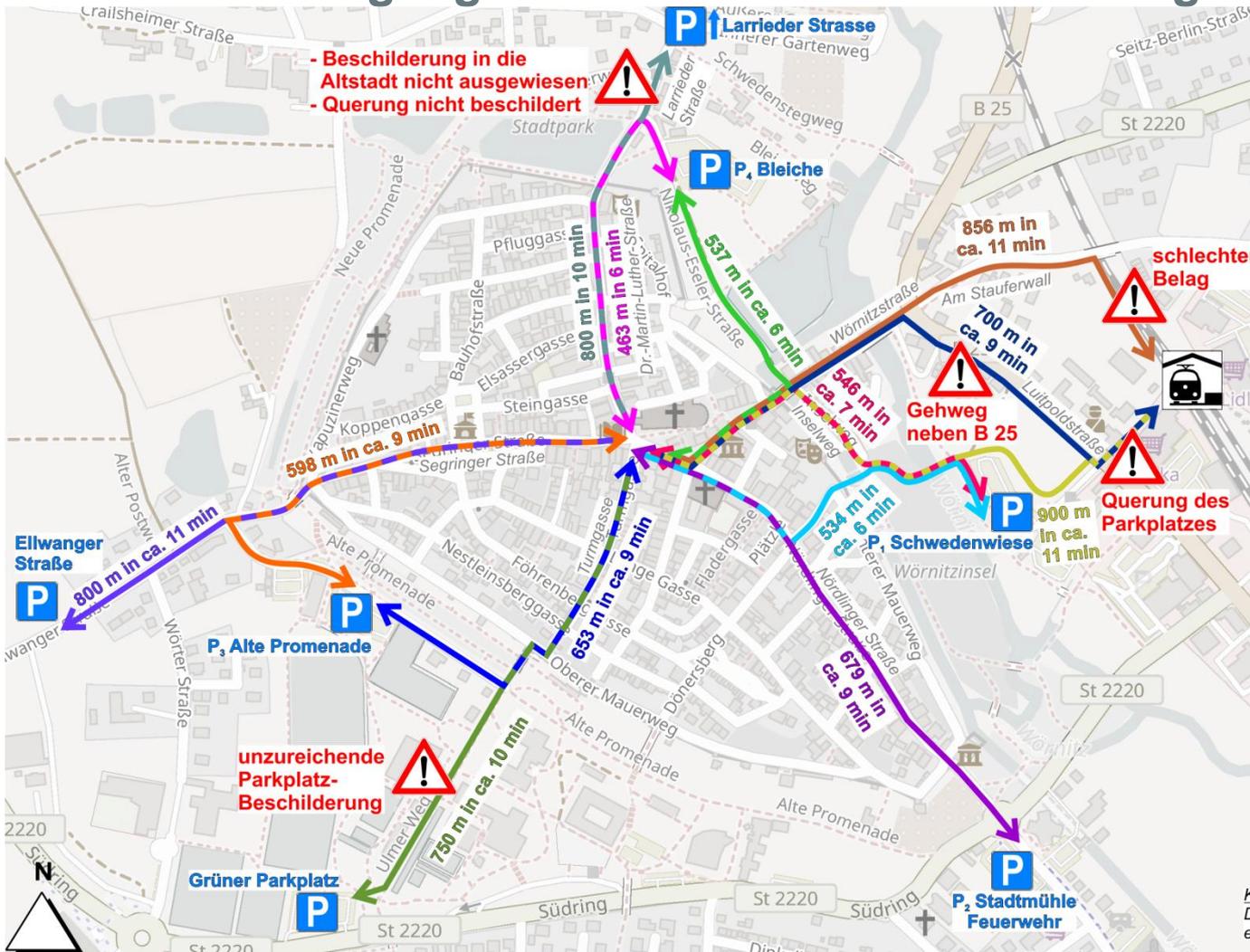
Die Altstadt weist höhere Auslastungsgrade auf, als die umliegenden Parkplätze im Gesamten. In der Altstadt sind die bereitstehende Stellplätze bis zu ca. 60% ausgelastet (Angebot Bestand 1.215, Belegt Bestand (10:30 Uhr): ca. 740). Ausgegeben sind 1.344 Anwohnerparkberechtigungen und 53 Betriebsinhaberplaketten.

Bei genauer Betrachtung der altstadtnahen Parkplätze, z.B. Bleiche, Schwedenwiese und Alte Promenade sind hohe Auslastungsgrade von über 80 % (10:30 Uhr) festzustellen. Dagegen wurden für die Parkplätze Larrieder Straße, Ellwanger Straße oder Mittelschule eine Belegung unter 20 % erhoben.

Handlungsfelder

1. Gestaltung des Straßenraumes für Fußgänger und Radfahrer
2. Neuordnung des Parkens und dessen Bewirtschaftung
3. Verknüpfung der Kernstadt mit der Altstadt
4. Neue Mobilität

Handlungsfeld 1: Gestaltung des Straßenraumes für Fußgänger und Radfahrer - Zugang zur Altstadt von den außenliegenden Parkplätzen



Kartengrundlage:
Die Karte wurde mit „© OpenStreetMap-Mitwirkende“
erstellt.

Handlungsfeld 1: Gestaltung des Straßenraumes für Fußgänger und Radfahrer – Barrierefreiheit



— 1. Ausbaustufe

... 2. Ausbaustufe

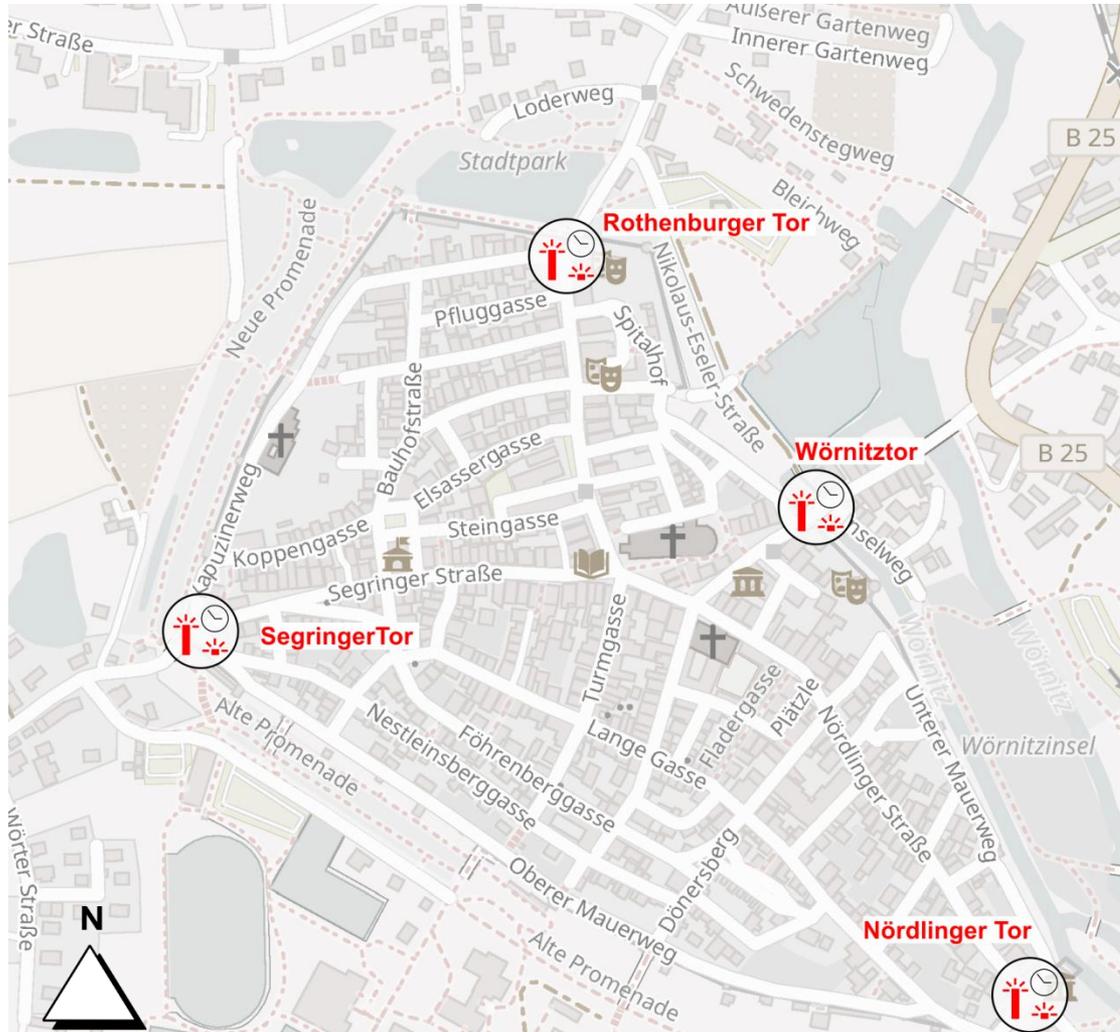
- Verlegung von durchgängigen Gehbändern
- Einrichtung von Querungshilfen



Erreichbarkeit aller wichtigen Einrichtungen und der Parkplätze in und um die Altstadt

Kartengrundlage:
Die Karte wurde mit „© OpenStreetMap-Mitwirkende“ erstellt.

Handlungsfeld 1: Gestaltung des Straßenraumes für Fußgänger und Radfahrer - Verkehrssperrung der Altstadt



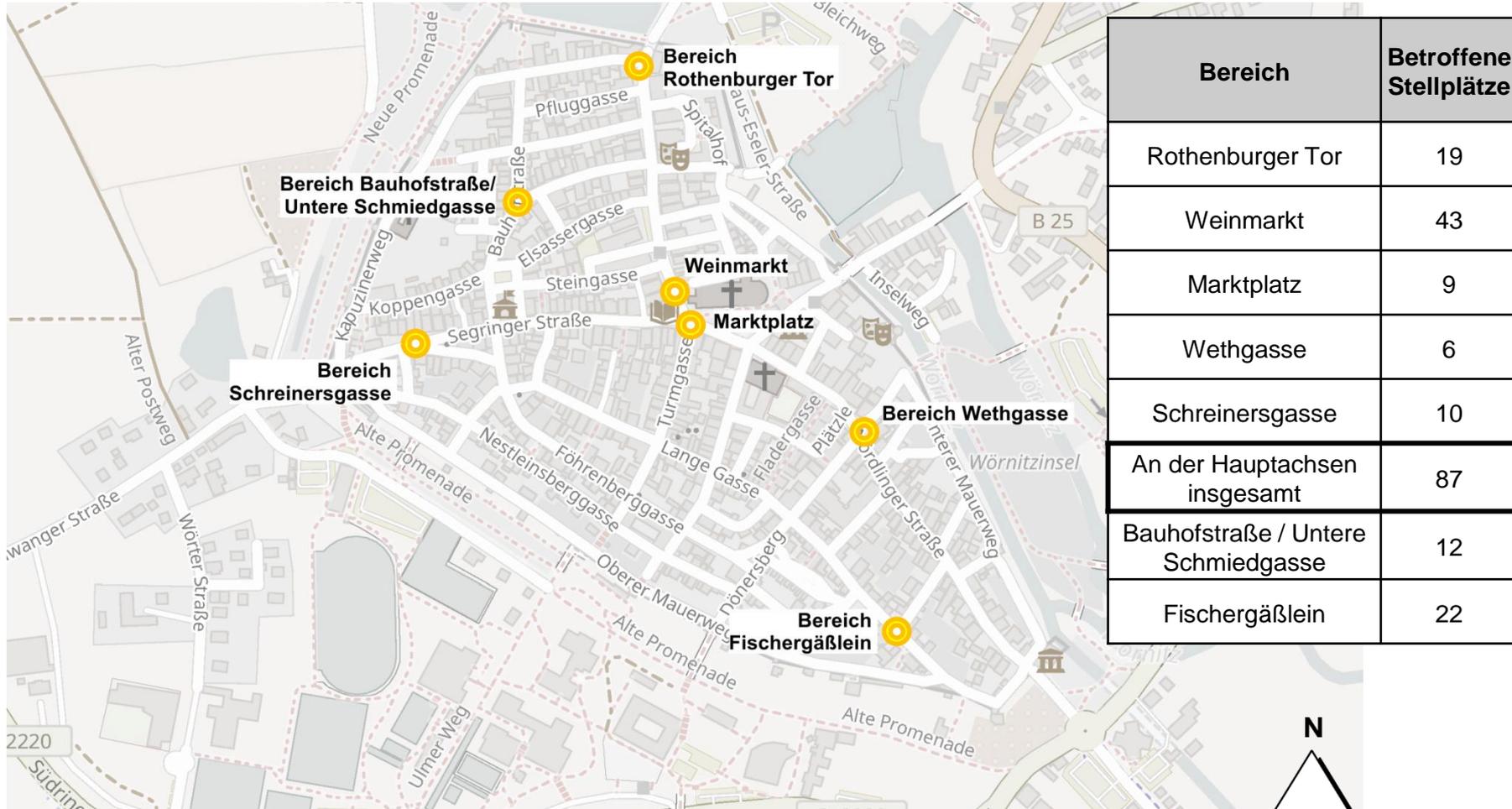
Bewohner, Rettungsdienste sowie der Shuttle-Bus werden weiterhin Zufahrtsmöglichkeiten erhalten

- Stärkung des Umweltverbundes und der Aufenthaltsqualität in der Altstadt besonders an Spizentagen oder auch besucherstarke Outlettage
- Verkehrsarme Innenstadt

 zeitweilige Sperrung durch versenkbare Poller

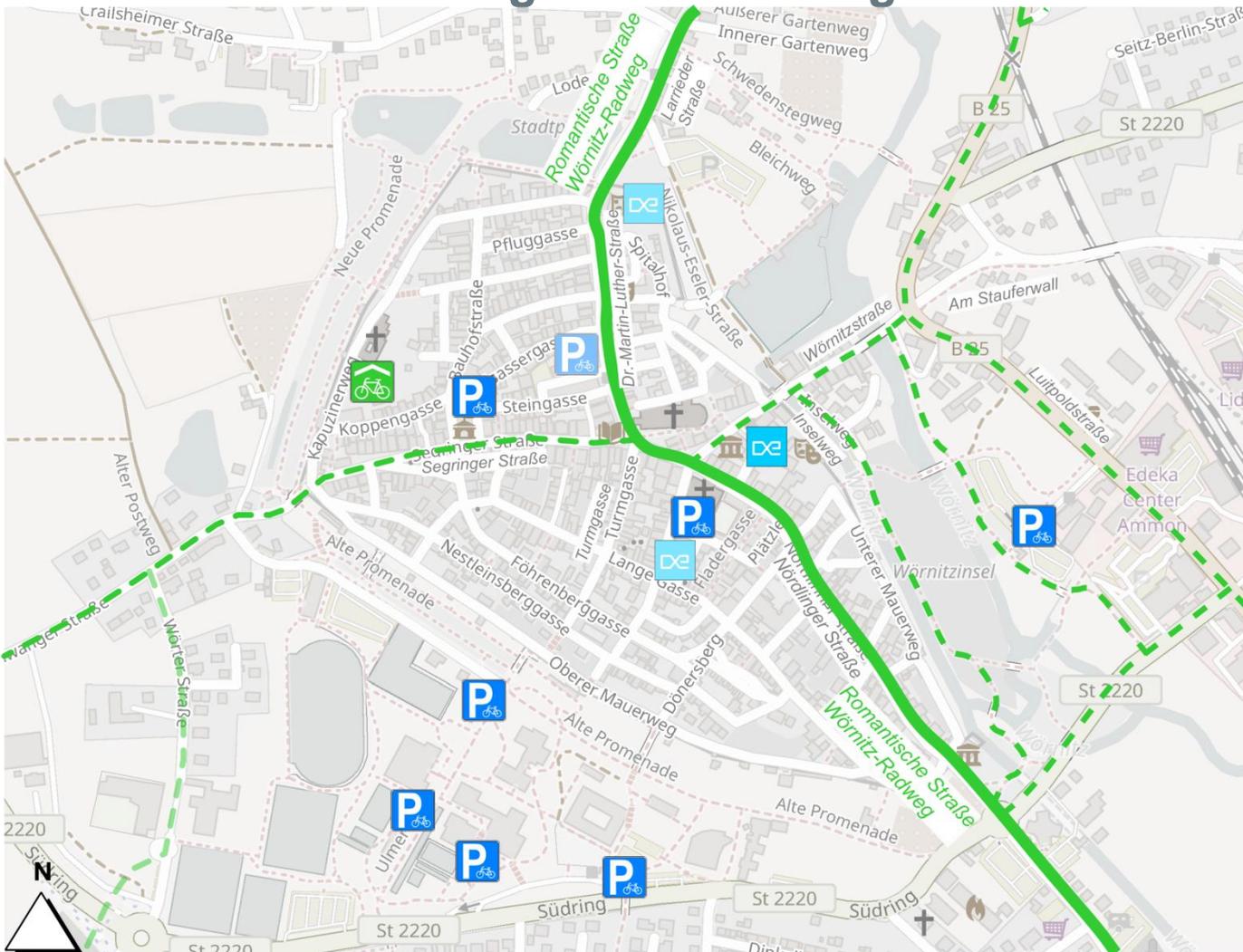
Kartengrundlage:
Die Karte wurde mit „© OpenStreetMap-Mitwirkende“ erstellt.

Handlungsfeld 1: Gestaltung des Straßenraumes für Fußgänger und Radfahrer



→ Schaffung von attraktiven Aufenthaltsbereichen/Plätzen

Handlungsfeld 1: Gestaltung des Straßenraumes für Fußgänger und Radfahrer – Radanlagen und Radwege



Stand September 2017

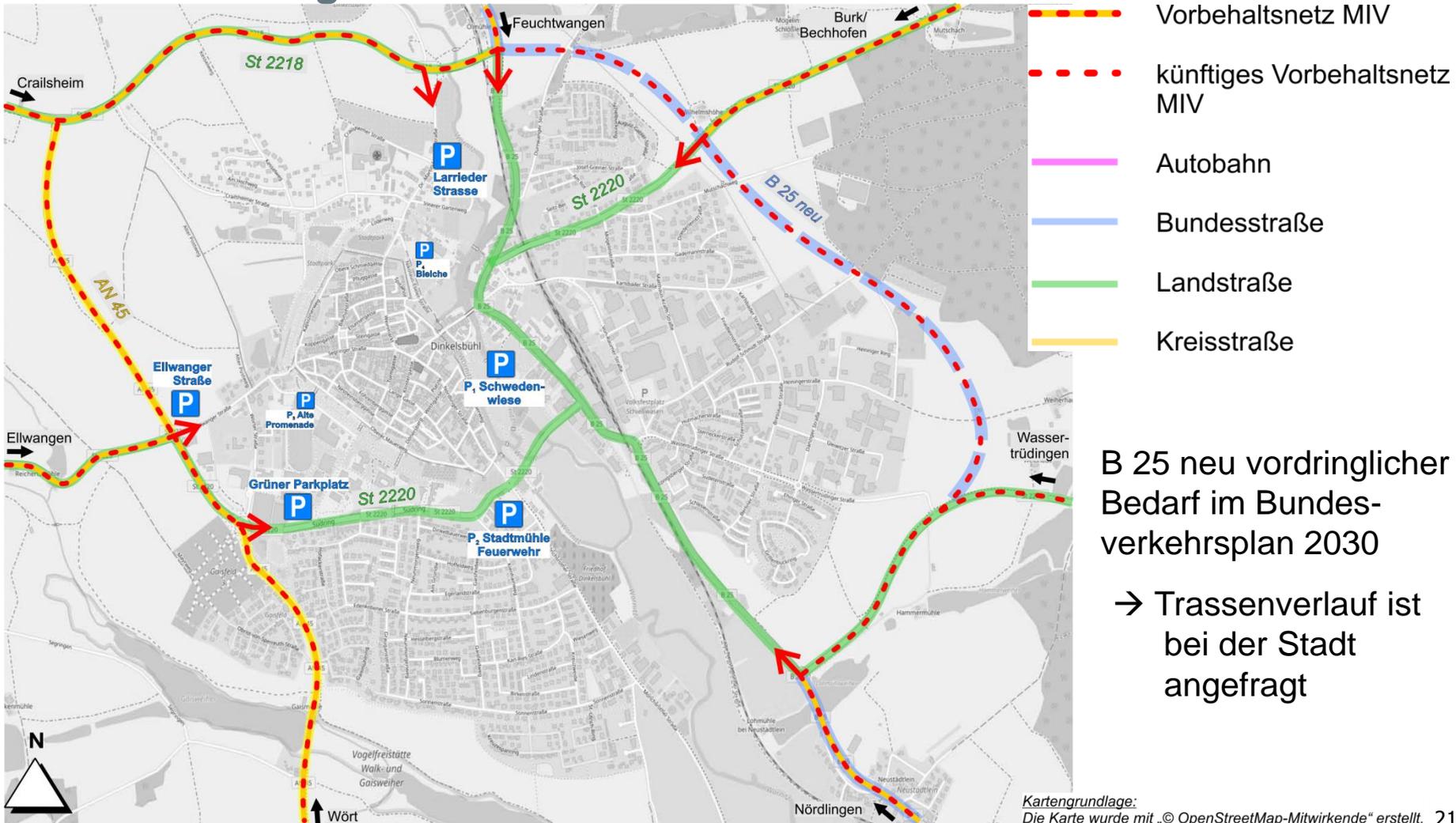
-  Freizeitnetz
-  städtisches Radnetz
-  Radabstellmöglichkeiten
-  Fahrradstation
-  Ladestation (E-Bike)

- Radverkehrskonzept
- Abstellanlagen
- Servicestationen

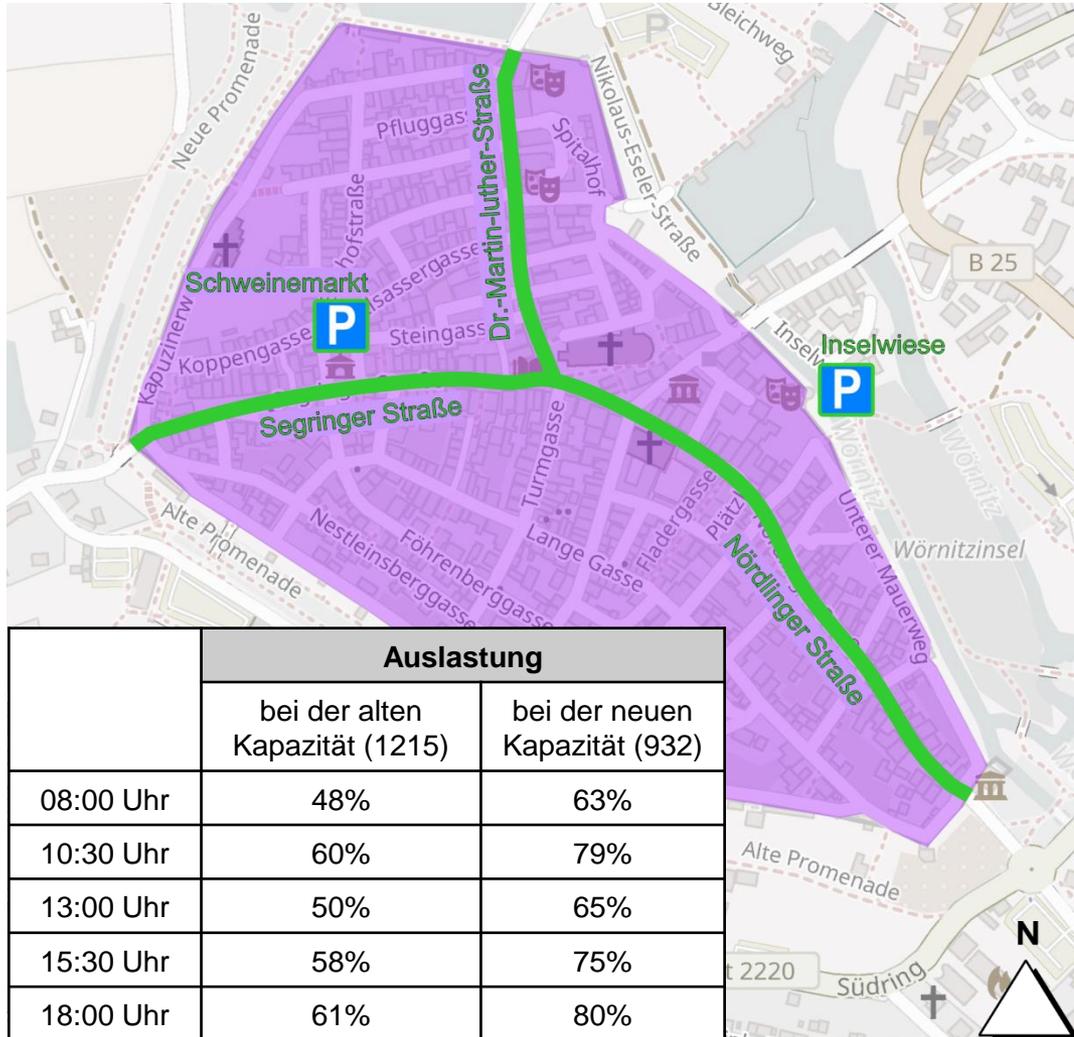
Quelle: Bayernetz für Radler,
<http://www.bayrad.de/radler/index.htm>

Kartengrundlage:
 Die Karte wurde mit „© OpenStreetMap-Mitwirkende“ erstellt.

Handlungsfeld 2: Neuordnung des Parkens und dessen Bewirtschaftung – Vorbehaltsnetz MIV



Handlungsfeld 2: Neuordnung des Parkens und dessen Bewirtschaftung - in der Altstadt



Einheitliches Bewirtschaftungskonzept für die Altstadt

- Halteverbotszone, Parken auf ausgewiesenen Stellplätzen bis zu
 - 1,5 h erlaubt (kostenpflichtig)
 - 0,5 h frei

Kundenparken in Achsen-Lage vor den Geschäften

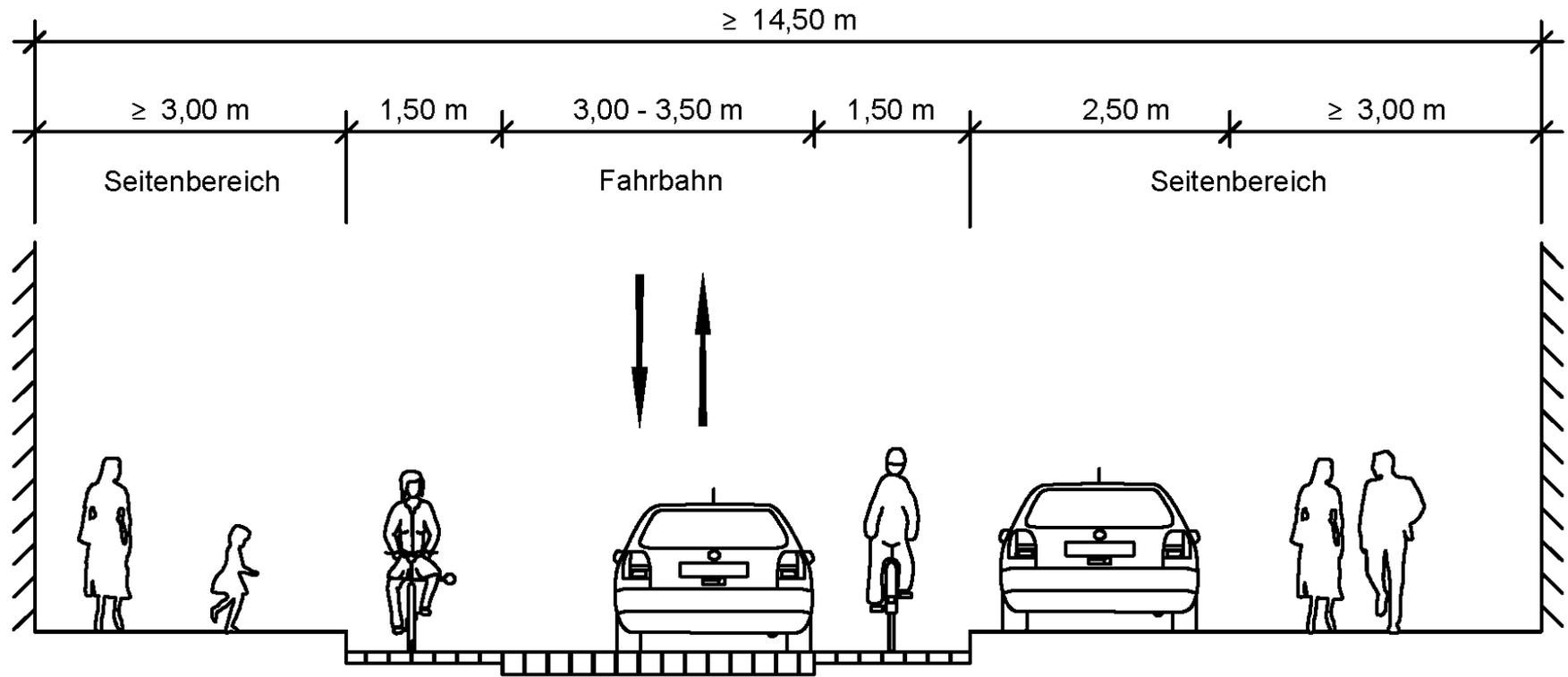
Stellplätze heute: 283
Stellplätze „geplant“: 196

ausschließlich Bewohnerparken

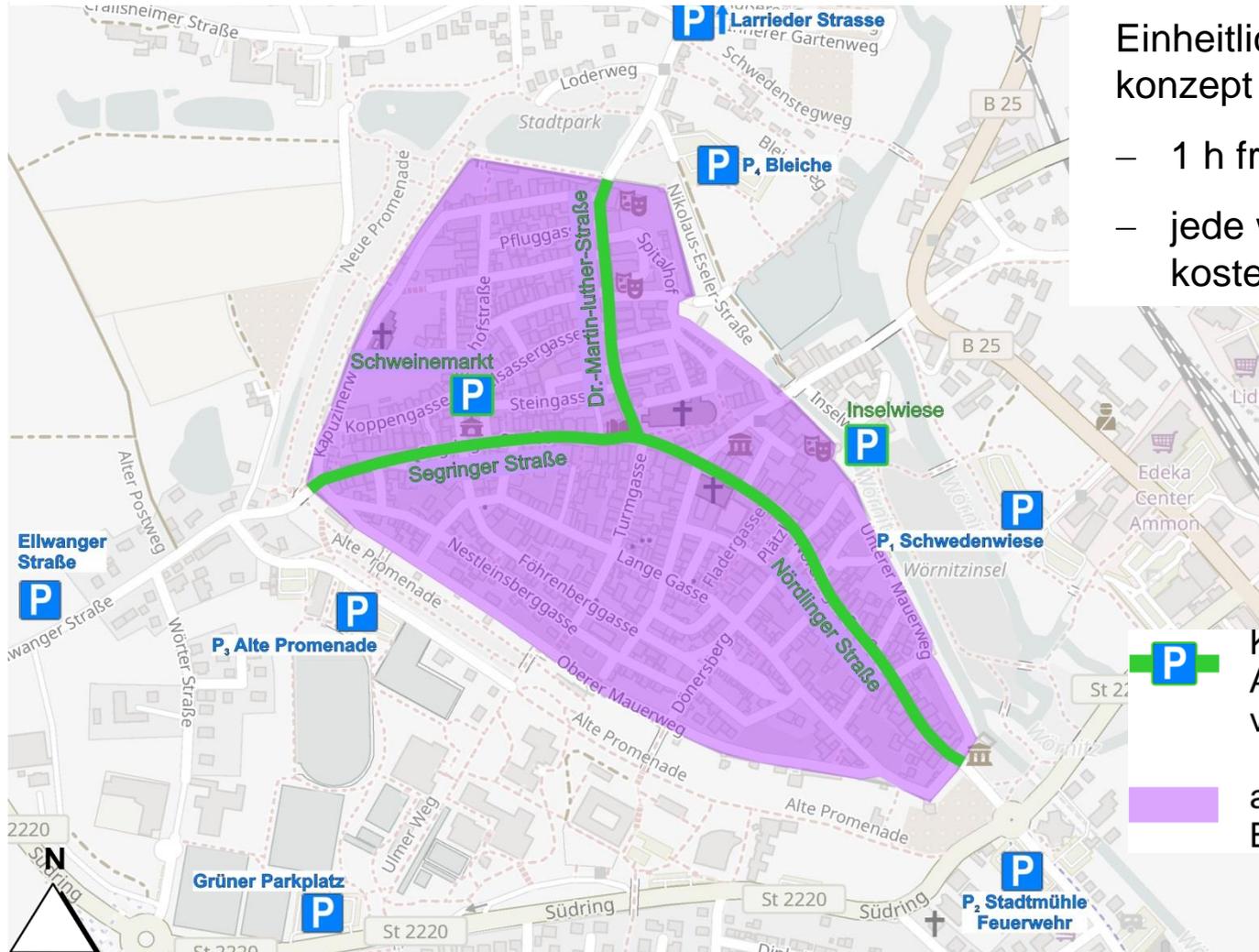
Stellplätze heute: 932

Kartengrundlage:
Die Karte wurde mit „© OpenStreetMap-Mitwirkende“ erstellt.

Handlungsfeld 2: Neuordnung des Parkens und dessen Bewirtschaftung – Beispiel Straßenquerschnitt Segringer Straße (Konzept)



Handlungsfeld 2: Neuordnung des Parkens und dessen Bewirtschaftung - außerhalb der Altstadt



Einheitliches Bewirtschaftungskonzept außerhalb der Altstadt

- 1 h frei
- jede weitere Stunde kostenpflichtig

Kundenparken in Achsen-Lage vor den Geschäften

ausschließlich Bewohnerparken

Kartengrundlage:
Die Karte wurde mit „© OpenStreetMap-Mitwirkende“ erstellt.

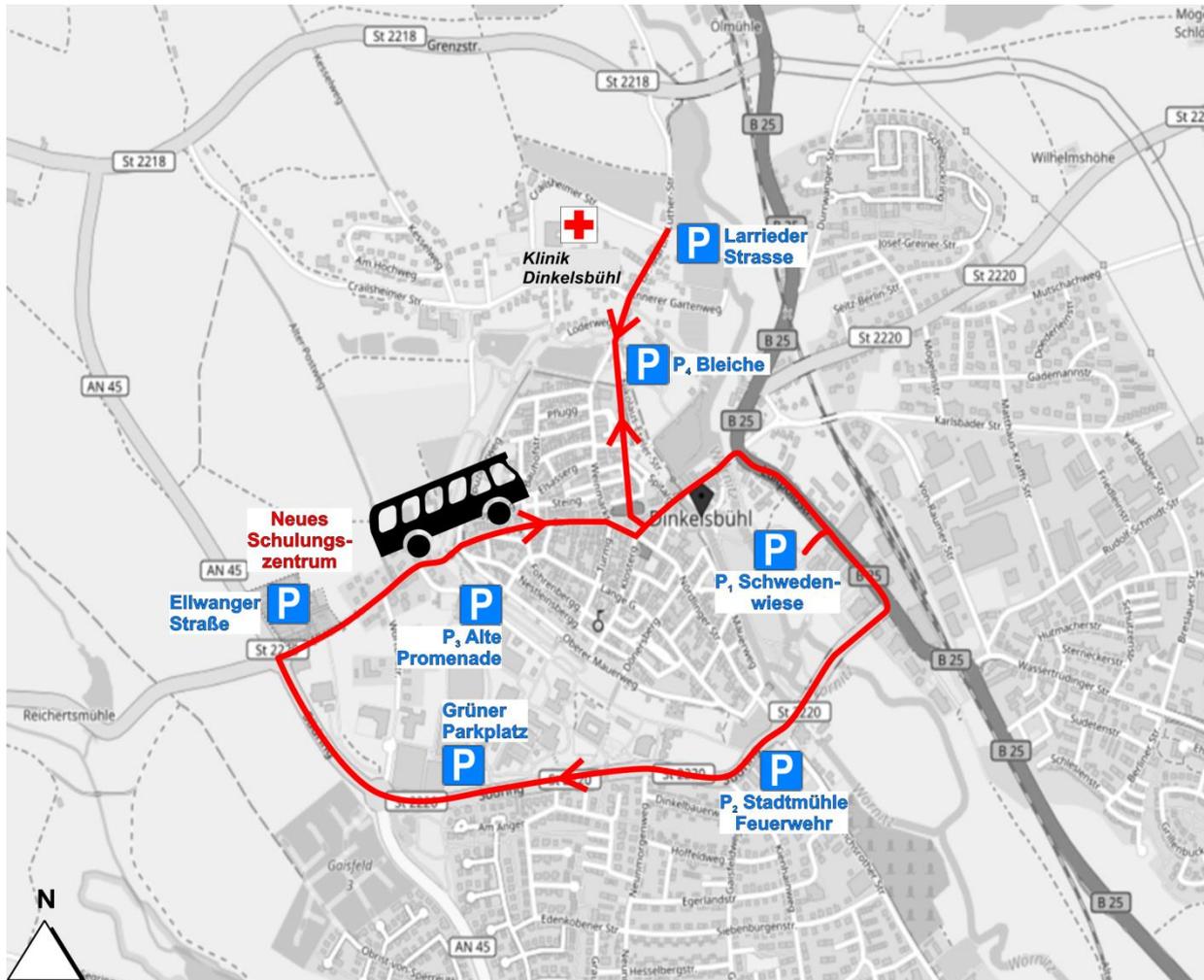
Handlungsfeld 2: Neuordnung des Parkens und dessen Bewirtschaftung

Neben der stärkeren Auslastung der Stellplatzanlagen werden für ein Outlet ca. 1.000 zusätzliche Stellplätze in attraktiver Lage benötigt.

→ Aufgrund der Zufahrtssituation (Verkehrslenkung), der baulichen Situation (Parkdecks), der möglichst geringer Beeinträchtigung (Umwelt und Bewohner) sowie für Erzielung von Synergieeffekten (z.B. B 25 neu, Shuttle-Bus) bieten sich Stellplatzerweiterungen und der qualitätsvolle Ausbau an:

- Ellwanger Straße
- Larrieder Straße

Handlungsfeld 3: Verknüpfung der Kernstadt mit der Altstadt Shuttle-Bus (Vorschlag)



- Betriebskosten ca. 500.000 € pro Jahr (Outlet, neues Schulungszentrum, etc.)



Klinik



Parkplatz

Handlungsfeld 4: Neue Mobilität

Elektrobusshuttle / Altstadtbus / Bürgerbus

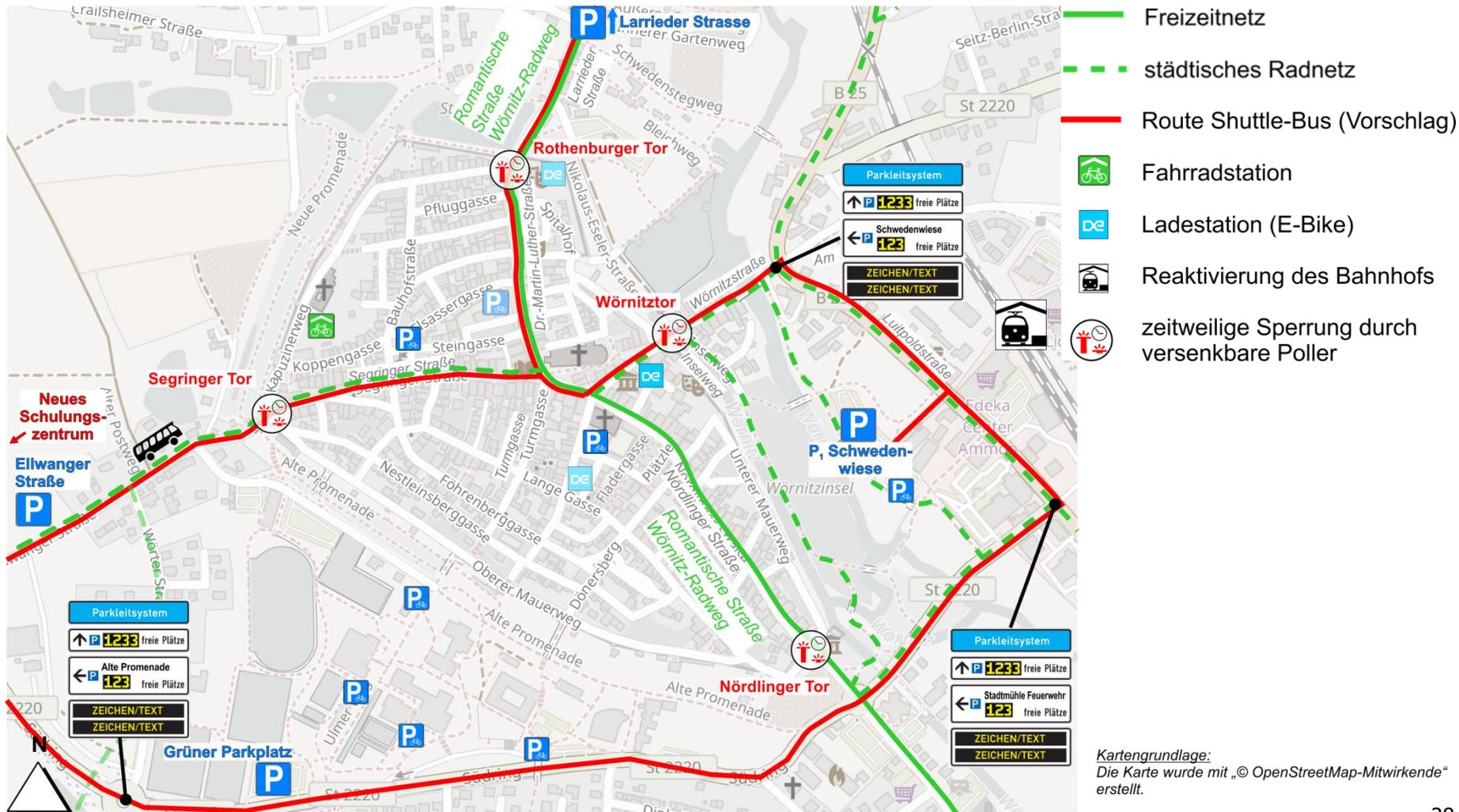


Quelle:
http://www.noz.de/media/2014/02/25/e-bus0553_full.jpg

- Elektroantrieb
- Kleinere Gefäßgröße
- Verknüpfung der Kernstadt mit der Altstadt



Übersicht über alle Handlungsfelder



Neuordnung des Verkehrs

Problem	Stadtentwicklung ohne Outlet	Stadtentwicklung mit Outlet
Barrierefreiheit	ja, schrittweise	ja, zeitnah
Sperrung Altstadt	an Spitzen-/Veranstaltungstagen	ja, Einkaufszeiten (Fr, Sa) /Veranstaltungen
Plätze mit Aufenthaltsqualität	ja	ja
Verkehrslenkung Parkleitsystem	ja, statisches System teilweise dynamisch	ja, dynamisch mit Anzeige freier Plätze
Anwohnerparkberechtigung	ja, Altstadt abseits der Hauptachsen	ja, Altstadt abseits der Hauptachsen
Parkraummanagement Bewirtschaftung	ja, 0,5 Std. frei, Gebühren auf den Hauptachsen der Altstadt, Parkschein + Handyparken Parkplätze außen frei / >1 Std. Gebühr	ja, Gebühren auf den Hauptachsen der Altstadt, Parkschein + Handyparken Parkplätze außen gebührenpflichtig
Parkflächen Ergänzung	Ausbau und Gestaltung einschließlich Fußwegverbindung (Bestand)	ca. 1.000 Stellplätze Larrieder Straße/ Ellwanger Straße zusätzlich sowie Ausbau und Gestaltung einschließlich Fußwegverbindung
Parkplatzkontrolle	Altstadt	Altstadt und außerhalb, einschließlich nahe Wohngebiete

Neuordnung des Verkehrs

Problem	Stadtentwicklung ohne Outlet	Stadtentwicklung mit Outlet
Durchgangsverkehr	siehe „Sperrungen“ (evtl. dauerhaft Wörnitztor)	siehe „Sperrungen“ (evtl. dauerhaft Wörnitztor)
Fußgängerzone	nein, siehe Sperrungen	nein, siehe Sperrungen
Lieferverkehr	wie bisher ganztägig möglich	Belieferungskonzept. → Lagerflächen außerhalb notwendig
Shuttlebus	eventuell, kleine Variante (Ellwanger Str. – Larrieder Str.)	ja, große Variante (Ring-Betriebkonzept)
Radverkehr (Radroute, Abstellmöglichkeiten, verbesserte Fahrmöglichkeit)	ja, Konzept und Umsetzung	ja, Konzept und Umsetzung
Stadt-Smartphone-App Ergänzung von Verkehrsthemen	ja	ja
Mobilitätsstationen	ja	ja
Fußgängerinformationssystem	ja	ja

Rechtliche Hinweise

Die vorliegenden Unterlagen sind Teil einer mündlichen Präsentation und nur im Gesamtzusammenhang vollständig.

Die vorliegenden Unterlagen fallen unter die §§ 2 Abs. 2, 31 Abs. 2 UrhG und das europäische Recht. Die Vervielfältigung, Weitergabe oder Veröffentlichung als Platzhalter oder zu Layoutzwecken verwendeter Fotos oder Abbildungen, für die keine Rechte vorliegen, können Ansprüche der Rechteinhaber auslösen. Die Weitergabe, Vervielfältigung, Speicherung oder Nutzung sowohl im Ganzen als auch in Teilen bedeutet die Übernahme des vollen Haftungsrisikos gegenüber den Rechteinhabern, die Freistellung der imakomm AKADEMIE GmbH von allen Ansprüchen Dritter und das Tragen der Kosten einer eventuellen Abwehr von solchen Ansprüchen durch die imakomm AKADEMIE GmbH.

Es ist nicht gestattet, die vorliegenden Unterlagen im Ganzen oder in Teilen in Dokumentationen oder Protokollen widerzugeben. Am geistigen Eigentum der imakomm AKADEMIE GmbH und ihrer Mitarbeiter werden durch Veranstalter keinerlei Rechte erworben.

Medienhinweis:

Aus den vorliegenden Unterlagen darf nicht zitiert werden. Bitte wenden Sie sich für eine Freigabe von Zitaten an die imakomm AKADEMIE GmbH, Telefon 0 73 61 / 5 28 29 0, info@imakomm-akademie.de